



Gleichheit ist aus der Mode gekommen und doch auf der Tagesordnung. Ihre Gegner bringen sofort das Argument der Gleichmacherei ins Spiel. Die droht aber heute weniger im politischen Raum, sie ist eher eine Tendenz der globalen Verwertungsketten des Kapitals selbst. An die Stellen realer Erfahrungen und ihrer sich auch politisch formulierenden Kämpfe setzen sich die Marketingmaschinen mit ihren Versprechungen von Differenzgewinnen à la carte. Der immanente Nihilismus des Kapitals (Profit ist Profit ist Profit) wird zum öffentlichen Hamster-rad leerer Individualität. Gleichzeitig sind die Ränder und Risse der für unsere westlichen Gesellschaften eigentlich grundlegenden politischen und rechtlichen Gleichheitsregimes unverkennbar. Wenn soziale Herkunft wieder zum Schicksal wird, ist das ein permanenter politischer Skandal und die Forderung nach Chancengleichheit eine drängende soziale Frage. Ob Gleichheit vor dem Gesetz, gleiche Bildungschancen für alle – auch hier sind manche gleicher. Das ist so, muss aber nicht so bleiben. Es gibt Bewegungen gegen diesen neuen Feudalismus der sozialen Abstammung. Sei es in Schulen wie der in Waldau, Stadtvierteln wie in Gorbitz oder bei Initiativen wie der „Bewegungsstiftung“. Wenn die Würde des Menschen wirklich unantastbar sein soll, ist die Frage der notwendigen Gleichheit immer schon gestellt.

Thorsten Schilling



Peggy Meinfelder, 31, ist in Seiblingsstadt/Thüringen an der deutsch-deutschen Grenze aufgewachsen. Sie studierte Kunst und Bildhauerei in Weimar und München und begann 2003, das zu sammeln, was die DDR-Bürger 1989 von ihren 100 D-Mark Begrüßungsgeld gekauft haben – inzwischen hat sie gut 90 Gegenstände zusammen. Aus dem Katalog ihrer Ausstellung *Meine ersten 100 Westmark* (www.100westmark.de) hat sie uns für diesen *fluter* Bilder zur Verfügung gestellt. Sie selbst hat sich 1989 Turnschuhe und ein Sweatshirt gekauft. >> Seite 30

ES LEBE DER UNTERSCHIED?

- 4 **Aufklärung:** Geschichte der Gleichheit.
- 6 **Waagerecht:** Die Basler Philosophin Angelika Krebs erklärt Gleichheit, Gerechtigkeit und Kuchenmodelle.
- 10 **Gestempelt:** Martina Koch ist gehandicapt – und nichts sonst.
- 12 **Kontoauszug:** Die 60 000-Euro-für-jeden-Idee.
- 14 **Humankapital:** Reiche Erben helfen mit einer Stiftung.
- 16 **Geburtshelfer:** Kehrt die Klassengesellschaft zurück? Der Soziologe Peter A. Berger im Interview.
- 18 **Bauaufsicht:** Der Dresdener Stadtteil Gorbitz.
- 22 **Geduldsspiel:** Faruk hat ein neues Leben – vorläufig.
- 24 **Erfahrungsgemäß:** Aufwachsen als Mann und als Frau – wie Daniel und Theresa es erleben.
- 27 **Kopfsache:** Die Psychologin Claudia Quaiser-Pohl weiß, warum Frauen parken und Männer weinen können.
- 30 **Doppelnulld:** Bilder aus der Ausstellung von Peggy Meinfelder.
- 36 **Reformhaus:** Die Offene Schule Waldau als Modell. Dazu: Eliteforscher Michael Hartmann im Interview.
- 40 **Markierung:** Alle Innenstädte sehen gleich aus. Muss das sein?
- 42 **Einzelschicksal:** Warum sind viele gleich, wenn jeder anders sein möchte? Norbert Bolz im Interview.
- 43 **Rechtshilfe:** Das neue Antidiskriminierungsgesetz.
- 44 **Einstellungssache:** Warum der Paragraph 153a ein Wundermittel ist.
- 47 **Impressum**
- 48 **Lebenslänglich:** Ayaan Hirsi Ali über Islam und Enid Blyton.
- 50 **Gewusst:** Gewinnspiel.

fluter.de

MAGAZIN DER BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

im Dezember und Januar: Eine kurze Geschichte der Menschenrechte: Was sind eigentlich die wichtigsten Menschenrechte? Gentechnik: Was wäre, wenn jeder Mensch gleich aussähe? Ein Hörspiel: Zwillinge – gleiches Aussehen, gleiche Kleider, gleicher Charakter? Frauenquoten auf dem Kasernenhof: Ein Gespräch mit der Gleichstellungsbeauftragten der Bundeswehr. Frankreichs Schulen: Elitäre Ungleichheit oder überall die gleichen Probleme? Und: Die Musik der Abgehängten – der Hip-Hop war mal eine politische Bewegung.

 www.fluter.de